DER DOM LEUCHTET

Die Geschichten hinter den Bildern

BEGLEITHEFT

Wir feiern 40 Jahre UNESCO Weltkulturerbe
www.aachenerdom2018.de

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur · Aachener Dom Welterbe seit 1978

Aachen · DOM kapitel

stadt aachen

1.200 JAHRE DOMGESCHICHTE WERDEN LEBENDIG

Der Dom gehört zu Aachen wie kein anderes Gebäude. In seiner bewegten Geschichte hat er in den letzten 1.200 Jahren einiges erlebt. Und mit ihm identifiziert sich seit den Zeiten Karls des Großen eine ganze Stadt. Vor 40 Jahren wurde der Aachener Dom auf die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen, ein wahrlich guter Grund zu feiern.

In Licht und Ton wird die Geschichte des Doms und seiner besonderen Beziehung zu den Aachenern erzählt. Sie sind es, die immer wieder neu und auf besonders umsichtige und kluge Art und Weise dafür Sorge tragen, dass ihr Münster erhalten bleibt. Sie haben es geschützt – ob gegen den Teufel, gegen Eroberer, Wetter, Erdbeben, Feuersbrunst oder gegen Kriegswirren. Und das tun sie auch heute – ideell, technisch und finanziell.

14 Hochleistungsprojektoren zeigen ein Lichtkunstwerk, das maßgeschneidert für das Welterbe-Denkmal Aachener Dom entworfen wurde. Der Dom verwandelt sich in eine riesige Projektionsfläche, auf der Ihnen auf dem Katschhof die Dom-Geschichte in Form einer Kunstinstallation erzählt wird: der Dom als Kirche für Aachen und Erbe für die Welt.

Die Lichtinstallation ist ein großes Gemeinschaftswerk von Domkapitel und Stadt. Ohne zahlreiche Partner und Sponsoren wäre es jedoch nicht möglich gewesen. Wir danken Ihnen von Herzen für die großartige Unterstützung und wünschen Ihnen nun viel Vergnügen bei „DER DOM LEUCHTET".

Manfred von Holtum
Dompropst

Marcel Philipp
Oberbürgermeister
der Stadt Aachen

KAISER KARL BAUT SEINE KIRCHE

Mit ihm begann um 798 der Bau der Marienkirche, die seit ihrer Fertigstellung um 803 das Herz des Aachener Doms ist: Kaiser Karl der Große. Sie ist heute das bedeutendste Beispiel der karolingischen Baukunst und war die Keimzelle des heutigen Münsters. Karls Gebeine fanden nach seinem Tod ihre Ruhestätte im Münster und wurden aber nach seiner Heiligsprechung 1165 in den Karlsschrein übertragen, dessen maasländische Goldschmiedekunst heute in der Chorhalle des Doms Blicke auf sich zieht.

DER PAKT MIT DEM TEUFEL

Der Sage nach haben die Aachener den Teufel hereingelegt. Denn als den klugen Aachenern beim Bau ihres Münsters das Geld ausging, versprachen sie dem Teufel für eine große Menge Gold die Seele des ersten Lebewesens, dass seinen Fuß in das fertige Gotteshaus setzt. Der Teufel hoffte auf die Seele eines Menschen, doch die „lousen" Öcher trieben einen in den Ardennen gefangenen Wolf in ihr Münster. Vor Wut über diesen Betrug schlug der Teufel die Tür der Kirche so heftig zu, dass sein Daumen in der Tür steckenblieb und dort noch heute ertastet werden kann...

KRÖNUNGSKIRCHE

Mit der Krönung Otto I. im Jahr 936 wurde das Münster zum Krönungsort. Bis 1531 wurden nahezu alle deutschen Könige in Aachen gekrönt. Die Salbung am Hauptaltar und die Thronbesteigung auf dem Thron Karls des Großen fand im oberen Rang des Sechzehnecks statt.

HEILIGTUMS-FAHRTEN

Alle sieben Jahre – das nächste Mal im Jahr 2021 – wird Aachen zur Pilgerstätte für viele Gläubige. Sie kommen, um die im Marienschrein aufbewahrten vier großen Aachener Heiligtümer zu sehen, die dann im Dom und auf dem Katschhof gezeigt werden. Der Dom wird zu diesen Zeiten mit Schmucktüchern besonders geschmückt. Mit der Heiligtumsfahrt hatte Aachen einst unter wallfahrenden Christen die gleiche Bedeutung wie Santiago de Compostela, Rom und Jerusalem.

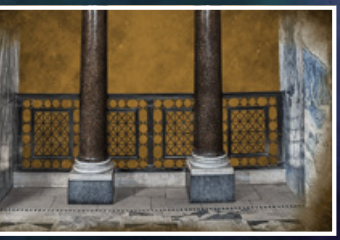
DER GROSSE STADTBRAND

Der 2. Mai 1656 war für die Stadt Aachen ein einziges Flammenmeer. In der Wohnung des Bäckers Peter Maw in der Jakobstraße war der Brand ausgebrochen. Er schüttete versehentlich nicht erloschene Holzkohle auf dem Dachboden seines Hauses aus, der Dachstuhl fing Feuer und die damalige Holzbauweise tat ihr Übriges. Mehr als 4.600 von 5.300 Häusern wurden ein Raub der Flammen, mehr als 20 Kirchen und Klöster brannten nieder. Der Dom aber überlebte aufgrund seiner Steinbauweise, nur die hölzernen Dachstühle wurden in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Wiederherstellung wurde das Dach des Oktogons dann durch eine Faltkuppel mit aufsitzender Laterne gestaltet.

DER RINGANKER-UNFALL

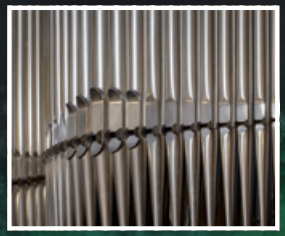
Um 1850 ließ das Stiftskapitel die durch Unwetter stark beschädigten Fenster der Chorhalle erneuern. In Unkenntnis ihrer statischen Funktion durchtrennte man bei der Renovierung Ringanker – vermutlich, um durchgehende, nicht unterteilte und größere Fenster einzubauen. Ein Fehler mit jahrhundertelangen Folgen... Denn die Chorhalle begann sich nun vom Oktogon fort zu bewegen. Millimeter um Millimeter.

Dem Ingenieursgeschick von Josef Pirlet ist es zu verdanken, dass mit einer im Dachstuhl 1920 eingebrachten Konstruktion – der sogenannten Pirlet'schen Verankerung – die Drift-Bewegung der Chorhalle nachhaltig angehalten und ein Auseinanderbrechen des Doms verhindert werden konnte.



PLÜNDERUNG UND DIEBSTAHL

Antike Säulen und Kapitelle sowie Türen und Gitter aus Bronze, die in den karolingischen Werkstätten geschaffen wurden, zählen noch heute zu den wertvollsten historischen Einbauten im Weltkulturerbe Aachener Dom. Heute kaum noch vorstellbar: Sie wurden 1794 von den französischen Besatzern geraubt, die aus dem Dom zeitweise sogar einen Pferdestall machten. Sogar die Bleidacheindeckung des Dom wurde geraubt, das Münster damit der Witterung ungeschützt ausgesetzt. Mit fatalen Folgen: Feuchtigkeit, Moder und Schimmel. Erst als 1802 mit Marc-Antoine Berdolet der erste Bischof von Aachen ernannt wurde, ließ dieser rasch eine Schiefereindeckung umsetzen – das Dach des Domes war wieder ein Dach. 1815 kamen dann durch massiven Einsatz hoher preußischer Beamter Großteile der geraubten Elemente des Doms wieder zurück nach Aachen. Doch erst 25 Jahre später hatte man das Geld – König Friedrich Wilhelm IV. half – sie wieder in den Dom einbauen zu lassen.



EINZUG DER ORGEL

Der Aachener Dom ist seit seiner Entstehung viele Jahrhunderte hindurch ein bedeutender Ort der Entwicklung und der Weitergabe von Kulturschätzen.

Musikalisch betrachtet erfolgte aus Aachen nicht nur der entscheidende Impuls zur Verbreitung des gregorianischen Chorals im ganzen fränkischen Reich, auch die Orgel hielt im frühen Mittelalter von Aachen aus Einzug in die Kathedral- und Klosterkirchen und entwickelte sich zum Hauptinstrument der christlichen Liturgie.

Der durch Karl den Großen von Aachen aus verbreitete gregorianische Gesang bildet samt seiner stilistischen Entwicklung in der Jubiläumswoche den „roten Faden" im gesamten Musikprogramm.

DER 2. WELTKRIEG

Junge Männer und Kinder im Alter von 10 bis 24 Jahren – von Dombaumeister Buchkremer und seinem Sohn zusammengetrommelt – bildeten zwischen Juli 1941 bis Kriegsende die Lebensversicherung des Münsters. Sie bekämpften in nächtlichen Brandwachen mit schnellen Löscharbeiten eine Vielzahl von kleinen Bränden, die in Folge des alliierten Bombardement entstanden. Dennoch wurde auch der Aachener Dom mehrfach stark beschädigt, blieb aber in seiner Grundsubstanz durch den Einsatz der Domwache erhalten. Die Verglasung der gotischen Chorhalle und der neugotische Altar sowie ein Großteil des Kreuzganges und viele Dächer der Kapellen wurden zerstört. Der Wiederaufbau durchzieht die Nachkriegsjahrzehnte...

SUBSTANZ ERHALTEN – DAS WELTERBE SICHERN.

Kennen Sie Xestobium rufovillosum? Nein? Keine Sorge, das ist kein Loch in Ihrer Allgemeinbildung. Aber um Löcher geht es beim auch als „Gescheckten Nagekäfer" bekannten Insekt dann doch. Denn diese fraß der Käfer in den Dachstuhl des Oktogons. Noch 2003 erhielt Dombaumeister Helmut Maintz bei einem Klopfen ans Gebälk vielfache Antwort der im Holz lebenden pochenden Hausbesetzer. 2004 – nach der Sanierung des Dachstuhls – konnte Xestobium rufovillosum erfolgreich vertrieben werden. Die Käferplage ist nur ein Beispiel für eine Vielzahl von Projekten, die in der jüngeren Vergangenheit mit Hilfe der Aachener umgesetzt werden konnten: Restaurierung der Mosaike, Bleibedachungen, Holzdachstühle und Natursteinflächen: Der Dom ist eine immerwährende Pflegeaufgabe.

WARUM IST DER DOM EIGENTLICH WELTERBE?

1978 wurde der Dom als erstes Kulturdenkmal in Deutschland zum UNESCO-Welterbe ernannt. Die UNESCO würdigt damit seine Bedeutung Wirkung auf die Bau- und Kunstgeschichte Europas. In vier Bereichen findet die UNESCO Gründe im Detail:

Die künstlerische Einzigartigkeit des Doms

Bronzentüren, Mosaiken und Säulen sind nur einige Beispiele für die künstlerische Schöpfung, die sie erfahren hat. Sie war seit der Antike das erste gewölbte Bauwerk nördlich der Alpen.

Der Dom als Vorbild der religiösen Architektur

Klassische und byzantinische Traditionen wurden hier zur Zeit der karolingischen Renaissance interpretiert. Die Kapelle inspirierte zu zahlreichen Nachahmungen.

Die Symbolkraft des Doms

Die Kirche Karls ist Symbol für die Vereinigung des Westens in spiritueller und politischer Hinsicht. Sie ist ein Symbol Europas. Das verkörpern der Dom und auch der Domschatz, dem die UNESCO einen unschätzbaren historischen und archäologischen Wert beimisst.

PIXEL
FÜR DEN DOM

PIXEL FÜR DEN DOM

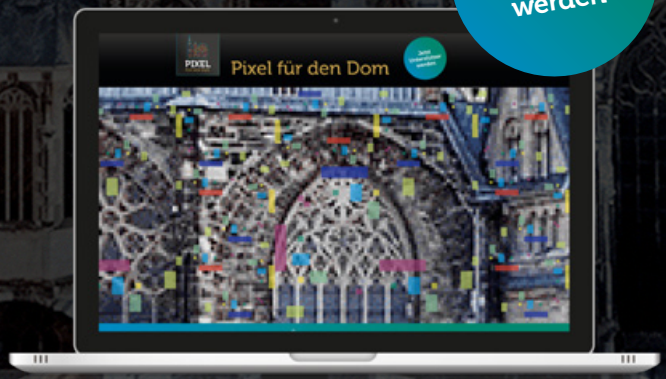
Spenden Sie für den Erhalt der UNESCO Welterbestätte

Zum Jubiläum „40 Jahre Welterbe Aachener Dom" bittet das Aachener Domkapitel um Spenden zur Erhaltung der UNESCO Welterbestätte. Der Dom wird als Pixelbild dargestellt, das sich aus mehreren Hundertausend Einzelpixeln zusammensetzt. Mit dem Kauf von Pixeln erwerben die Spender ein digitales Stück des Aachener Doms und werden Mitglied der digitalen Domgemeinde. Jedes Pixel ist ein Baustein zur Finanzierung der „pflegenden Hand" – dem Programm, welches den Erhalt des Aachener Doms in der Zukunft sicherstellt.

Ein Pixel kostet 1,- €. Es wird direkt online bezahlt. Nach Bestätigung der Zahlung erscheint der gekaufte Bereich auf dem Bild des Doms. Jeder Käufer von Dom-Pixeln erhält einen Link, den er auf sozialen Netzwerken weiterverbreiten kann.

Machen Sie mit, spenden Sie online auf
www.pixel-fuer-den-dom.de

Jetzt Unterstützer werden



WIR DRUCKEN FÜR DEN DOM

frank
DRUCK + MEDIEN

Wir gratulieren zu 40 Jahre Unesco Weltkulturerbe.

www.frankdruckmedien.de

ORGANISATION

Stadt Aachen / aachen.de und
Domkapitel Aachen / domkapitel-aachen.de

LOKALER VERANSTALTER

MAC Märkte- und Aktionskreis City e.V. / mac-aachen.de

KONZEPTION UND DESIGN

POWER+RADACH werbeagentur gmbh / power-radach.de

ANIMATION, PIXELMAPPING UND TECHNIK

bendedPix / bendedpix.com

3D-MESSDATEN

Lehrstuhl für Computergrafik, Multimedia und Computervision an der **RWTH Aachen, Prof. Dr. Leif Kobbelt** / rwth-aachen.de

IN KOOPERATION MIT

Aachen Tourist Service / aachen-tourismus.de

MEDIENPARTNER

Medienhaus Aachen / medienhaus-aachen.de

Wir feiern 40 Jahre UNESCO Weltkulturerbe
www.aachenerdom2018.de

stadt aachen

WIR SAGEN DANKE

Unsere Partner und Sponsoren:

POWER-RADACH.de

STAWAG

GENERALI

Sparkasse Aachen

Fraunhofer

AACHENER GRUNDVERMÖGEN

GRÜNENTHAL

Antenne AC

ZENTIS seit 1893

gevetec gmbh

Nobis Seit 1858

CINEPLEX AACHEN

FUTURE LAB AACHEN

KEMPEN KRAUSE INGENIEURE

Pax-Bank

NetAachen

APAG immer gut aufgehoben

Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK

PHOTO PREIM

Medienpartner:

MEDIENHAUS AACHEN

100'5 DAS HITRADIO.